

# ORTSPÖST

MIT ROTER FEDER



30/2016

## Afiesl & St. Stefan

Zugestellt durch Post.at



Frohe Weihnachten  
und ein gesundes, erfolgreiches  
neues Jahr



Impressum:

Medieninhaber: Hanns Venzl, Zeitungsverantwortlicher SPÖ-Fraktion Afiesl,

Ramona Keplinger, SPÖ-Fraktion St.Stefan

Druck: Druckerei Gutenberg, Fotos: SPÖ



Liebe Steffinger und Afiesler!

*Auch heuer gibt es wieder die Weihnachtsortspost „Mit roter Feder“ der SPÖ Afiesl und St. Stefan, in der wir auf ein ereignisreiches Jahr 2016 zurückblicken.*

Ramona Keplinger

Hanns Venzl





*Hanns Venzl*  
Fraktionsvorsitzender

*Liebe Afieslerinnen und Afiesler!*

Wie alle Jahre möchte ich mich am Ende des Jahres bei allen Gemeinderäten, dem Team der Gemeinde Afiesl, bei meinen SPÖ Freunden und bei Bürgermeister Erhard Grünzweil mit Siegi Pöschl für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr recht herzlich bedanken.

Ein großes Dankeschön an Gemeinderat und Prüfungsausschuss-Obmann Siegfried Hofer.

Ich freue mich als Fraktionsvorsitzender der SPÖ Afiesl auf die Arbeit im Gemeinderat.

Ich und mein Team wünschen allen

ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest, Gesundheit und ein schönes Jahr 2017.

Venzl Hanns & Team SPÖ Afiesl



Venzl Hanns



Hofer Siegfried



Enzenhofer Karl



Mühlbauer Otto

## „Da Berger Werner“

Als dein Freund erlaube ich mir, einige schöne Momentaufnahmen in meine Weihnachtszeitung zu geben. Ich hoffe, du kannst dich dort, wo du jetzt gerade bist, ein bisschen darüber freuen.

*Hanns*



### Motorradfreunde und Benzinbrüder - Tausende Kilometer unterwegs in ganz Europa



*Im Namen aller Motorrad- und Traktorfreunde ein Danke für die schöne Zeit.*

## Die Brau-Boutique auf der Alm kennt jeder, aber ... „Ja und wer macht den da das Bier“?



Braumeister: Hannes Thaler  
Bierbrauer: Manfred Mayrhofer  
Manuel (mit dem Hut) verkauft es

**Pro Woche 2 Brautage mit je 250 Liter Bier, das heißt 500 Liter Bier pro Woche**

### Gebraut wird:

ALM Bräu hellblond & ALM Bräu dunkelblond  
-> mit einer Stammwürze von 12,2 Grad Plato bzw. 4,8 % Alkohol

### Gebraut wird nach dem deutschen Reinheitsgebot mit:

- bestem Wasser aus St. Stefan
- Bio-Malz (Mälzerei Plohberger in Grieskirchen)
- Bio-Hopfen (Mühlviertler Hopfengenossenschaft Neufelden)
- Hefe (Braucommune Freistadt)

### Brauvorgang:

Malzschrotten - Einmaischen - Abläutern - Würze kochen - Ausschlagen & kühlen -

Gären im Gärbottich (6 Tage) - Lagern in 5 hl Tanks (6 Wochen)

### Aktivitäten:

**Schaubrauen** jeden Mittwoch ganztags - gegen Voranmeldung

**Brauereiführung** jeden Donnerstag zwischen 11 - 12 Uhr

*„Naja dann Prost“ liebe Freunde und öfters vorbeischaun.*



## Sparverein AVIVA-ALM und Bergergut



Bei der letzten Sparvereinauszahlung im schönen AVIVA Restaurant wurde wieder eine beträchtliche Summe an alle Sparer ausbezahlt.

*Jetzt sind die Weihnachtsgeschenke gesichert, meinen Siegi, Regina, Andreas und Hans !*

Übrigens: das Geld loswerden kann man wieder bei der ersten Einzahlung am **15. Jänner 2017** auf der Alm und am Bergergut.



### Dorfwirtshaus "BERGERGUT"

"Da Stammtisch ban Berga soid net okema, drum was fesch, wan die Junga und a`de Altn hi und da a`wieda zuwa schauatn, zumindest am Sunda oda Midicha".



## Es gibt ein Lied, das fängt so an:

Bauer sein es ist nicht leicht, a hart verdientes Brot, Tag und Nacht im „Arbeitsgwand“,  
des ist sein Gebot..... usw.

Wohin die Reise in der Landwirtschaft noch gehen wird weiß keiner!

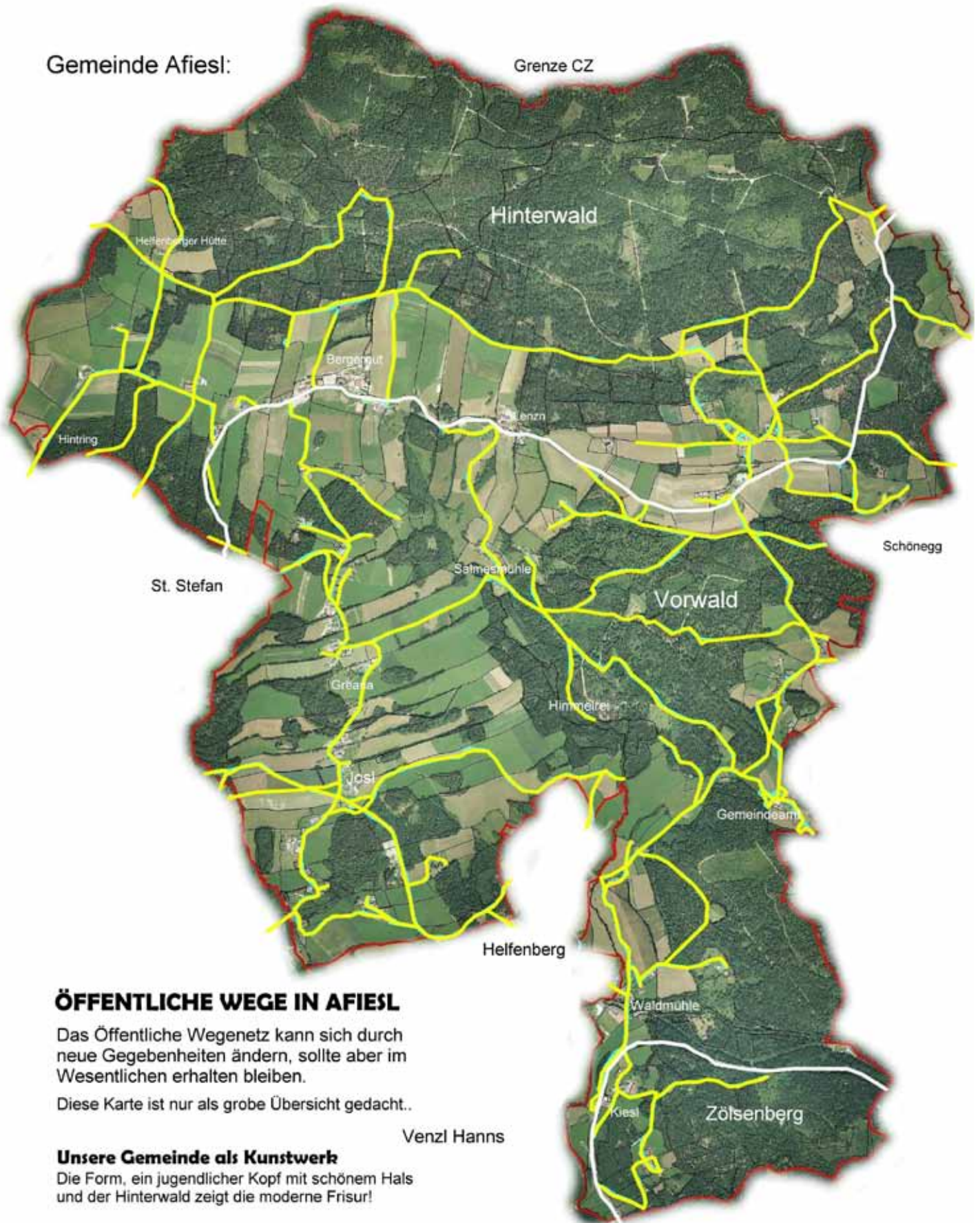


Jedenfalls ein großes Dankeschön an unsere **Bauern** und **Heisl' Leit!**



Gemeinde Afiesl:

Grenze CZ



### ÖFFENTLICHE WEGE IN AFIESL

Das Öffentliche Wegenetz kann sich durch neue Gegebenheiten ändern, sollte aber im Wesentlichen erhalten bleiben.

Diese Karte ist nur als grobe Übersicht gedacht..

Venzl Hanns

### Unsere Gemeinde als Kunstwerk

Die Form, ein jugendlicher Kopf mit schönem Hals und der Hinterwald zeigt die moderne Frisur!





*Eltern von kranken Kindern  
haben viele Sorgen.  
Wir nehmen ihnen eine ab.*

**Die SPÖ hat durchgesetzt: Keine  
Selbstbehalte für Kinder im Spital**

Bisher:  
Bis zu 560 Euro pro Kind bei  
einem mehrwöchigen Aufenthalt  
im Krankenhaus

**Ab 1.1.2017:  
Keine Kosten für  
Eltern**



Foto: Unsplash.com / Aaron Mello

# GEMEINDE ST.STEFAN

## Aktuelles aus der Gemeinde

### Wohnanlage

Die Wohnungen der Lebensräume sind bis auf eine alle vermietet. Zusätzlich wurde bei der Wohnanlage ein Carport für 4 PKW errichtet.

Eine weitere Verbesserung stellt die neue Zufahrt dar, die nun als Einbahn errichtet wurde.



### Männerkochkurs

Am 17. Juni fand ein Männerkochkurs statt. Dieser machte allen Teilnehmern großen Spaß, wie man den Bildern entnehmen kann.



## Aktuelles aus der Gemeinde

### Gehsteig Raiden

Mit der Errichtung des Gehsteiges Raiden wurde ein sicherer Zugang zu den Pendlerparkplätzen geschaffen.

Der Wartebereich wurde mit einer Sitzbank ausgestattet.



### Geburtstagsjubilare

Mit viel Freude fand die Veranstaltung im Gasthaus Mayr statt.



### Musikwanderung

Am 26. Oktober wurde zur Musikwanderung eingeladen.



### Ehejubilare

Zahlreiche Ehejubilare konnten sich feiern lassen.



## Aktuelles aus der Gemeinde

### Parkplätze und Bauhof

Dank der Familie Haudum bekam die Gemeinde die Möglichkeit, vor der Maschinenhalle Parkplätze zu errichten. Somit wird speziell bei Fußballspielen die Parkplatzsituation entschärft. Auch ein Dank an die Firma Hofer KG, die den Fußballspielern das Parken während der Spielzeit auf dem Betriebsgelände ermöglicht.



Da im Bauhof das neue Feuerwehrfahrzeug eingestellt wird, musste ein neuer Lagerplatz gefunden werden. Dieser befindet sich nun auf der Rückseite der Maschinenhalle der Familie Haudum.



### Neue Baugründe

Unserem Bürgermeister ist es mit seinem Verhandlungsgeschick gelungen, neue Baugründe am Schmiedberg von der Familie Haudum zu gewinnen. Der Schmiedberg ist als Baugrund für die Gemeinde besonders vorteilhaft, da dort die nötige Infrastruktur bereits vorhanden ist.

Es entstehen 13 Bauparzellen, auf 4 davon leistbare Kompakthäuser.



### Vollmondwanderung

In der Supervollmondnacht, dem 14. November, wurde im Rahmen der "Gesunden Gemeinde" zu einer Vollmondwanderung eingeladen.



## Aus dem Gemeindegeschehen

### Photovoltaik

Auf dem Dach der Volksschule werden 188 m<sup>2</sup> Photovoltaikanlage errichtet. Ein positiver Beitrag zum Umweltschutz.



### Gemeinderat und Prüfungsausschuss

Der FPÖ Gemeinderat Mario Reisinger hat sein Mandat zurückgelegt und somit bleibt dieses Mandat unbesetzt.

Dadurch musste auch der Prüfungsausschussobmann neu bestellt werden. Dieser stellt sich nun wie folgt zusammen: Obfrau Ramona Keplinger, Stv. Clemens Gillesberger, Reinhold Eisschiel.

### Sponsoring Damenturnen

Die SPÖ St. Stefan hat der Sektion Damenturnen den Kauf neuer Therabänder gesponsert.



### Mobilfunksender



Am Gelände des Bauhofs wurde ein Mobilfunksender aufgestellt.



### SPÖ Schaukasten

Wir haben im "Moar-Garten" unseren Schaukasten aufgestellt, der über das aktuelle Geschehen informiert.



## Aus dem Gemeindegeschehen

### Firmlinge



### Jungschar

Super, dass es die Jungschar gibt. Danke an die Jungscharleiterinnen für die vielen Aktivitäten und die interessante Freizeitgestaltung für die Kinder.



### Kindergarten

Die Planungsphase für den neuen Kindergarten in der Volksschule ist bereits abgeschlossen und die Finanzierung gesichert. Somit kann der Kindergartenbetrieb im Herbst 2017 starten. Dies ist ein wichtiger Meilenstein, um den Standort der Volksschule zu sichern.

### Geburtstag

Zum 60. Geburtstag von Ramona Keplinger wurde sie von den Parteifreunden mit einem Besuch überrascht, worüber sie sich sehr gefreut hat.



## Aus dem Gemeindegeschehen

### Brauboutique Aviva

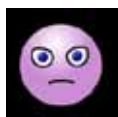
Einzigartig war die Idee der Umsetzung der Hausbrauerei und Brauboutique im Bereich des AVIVA Hotels.

Die Damenbierkreation dieser Brauerei ist einzigartig und findet großen Zuspruch. Eine Führung in der Schaubrauerei und Verkostung ist empfehlenswert.



### Uns gefällt, ...

dass Dr. Peinbauer aufgrund der Pensionierung von Dr. Baumgartner die Gemeindefarztstätigkeit übernommen hat.



### Weniger gefällt uns, ...

dass die im Herbst sanierte Afiesler Bezirksstraße Frostschäden erlitt und nun wieder neu asphaltiert werden muss.

### Liebe Steffingerinnen, liebe Steffinger!

Auch dieses Jahr möchte ich mich bei allen Vereinen und freiwilligen Helfern bedanken, die dazu beitragen, dass St. Stefan eine lebens- und liebenswerte Gemeinde ist.



Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit mit unserem Bürgermeister, die offene und transparente Gesprächsbasis, welche die Gemeindefarbeit sehr erleichtert. Die finanzielle Umsetzung vieler Projekte konnte durch ihn erreicht werden.



Ein frohes Weihnachtsfest  
und alles Gute im neuen Jahr

wünscht euch das Team der SPÖ St. Stefan.



# Weihnachtsgeschichte

Wia i no a kloans Kindl, so um die sechs,siebn Joahr,  
do hob i net gwisst, wer as Christkindl woar.

Die Mutti hot zwoar gmoant, es is van Herrgott as Kind,  
und bring auf da Wölt an Friedn gaunz gschwind.

Und wenn ma gaunz brav is und freindli za d` Leit,  
donn kimmts a za ins, ins Haus einagschneit.

Gaunz heimlich und stüll, dass´s jo koana gsiag,  
und bring an Christbam, dass a Jeda wos krieg.

Mia hom donn brav die Aufgob gmocht,  
woarn freindli za d` Leit, und hom imma glocht.

An Briaf hom ma gschriem und aufs Fenstabrett glaeg,  
Am nächstn Tog hom ma geschaut und des Briafal woar waeg.

Des muass oanfoch as Christkindl gwesn sein,  
wen sunst follat sowos ein?

As Gschirr hom ma auf Hochglounz poliert,  
mit an Besn no die Kuchl zaumkieahrt.

An Staubsauga hot jo domols koana kennt,  
und a Gschirrspüler is a koana grennt.

Heit is jo olls so praktisch gmocht  
grod a so, dass ma no wos kocht.

Da Staubsauga foahrt an gaunzn Tog im Haus spaziern,  
do brucht koana mehr mitn Besn kiahnrn.

Die Taegln wearn im Gschirrspüler rein  
`s tuat jo olls so praktisch sein.

Koa Kind braucht heit mehr an Finga riahn,  
und tuan trotzdem olle wos van Christkind kriagn.

Gwaund, a Büldabuach und Stifte zan moln,  
des woar domols a Gschenk, des hot uns a gfoln.

Heit wissns glei goar net wos sa si wünschn sulln,  
weil die Leit eh olls unta da Wochn fiar die Kinda huln.

Es is jo olls so praktisch heit, goar koa Hexarei,  
kaunnst olls im Internet bestölln, kummt sofort herbei.

Und trotzdem rennans vor Weihnochn die Gschäfte nieda,  
neahmt hot Zeit fiarn aundan und olle sans zwieda.

Des mecht i hom und des brauch i fiars Kind,  
dabei vergisst ma, dass a poar lustige Stundn vül wichtiger sind.

*Jutta E. Seier*





## Die teuersten Flüchtlinge

Das sind Steuerflüchtlinge, nicht die Menschen, die vor Krieg und Elend flüchten!

Die wirklich teuren Flüchtlinge sind die Reichen, Konzerne und Kapitalisten, die Spekulanten, die mit ihren Helfershelfern, den Fonds, Banken, Anlagenberatern usw. Steuerschlupflöcher nutzen, in Steueroasen flüchten oder die Regierung durch Lobbying zur Finanzierung der Bankenverluste bringen. Durch die Abwicklung der Hypo-Alpe-Adria (HETA) werden die Steuerzahler, wird die Masse der Bevölkerung, weil die Reichen und Konzerne durch legale und illegale Tricks kaum Steuern zahlen, letztlich um rund 20 Milliarden Euro beraubt.

„Wir haben unseren guten Ruf wiederhergestellt“, sagte der ÖVP Finanzminister zur Hypo-Alpe-Adria/HETA-Lösung.

Ja bei den Kapitalisten ist der Ruf einigermaßen intakt, bei den arbeitenden Menschen ist der Vertrauensverlust riesengroß! Frech spielt sich mehr denn je die FPÖ, die eigentliche Verursacherpartei des 20-

Milliarden-Debakels, auf. Sie will als „Anwalt der kleinen Leute“ gelten, obwohl sie bei allen Gesetzen im Nationalrat, wo es um Soziales für die arbeitenden Menschen geht, für die Reichen und gegen die arbeitenden Menschen stimmt!

### Österreich und seine privaten Stiftungen

Österreich ist aber laut Studie nach wie vor aufgrund seiner privaten Stiftungen und Treuhandschaften, dem Fehlen von Erbschafts- und anderer Vermögenssteuern und der Nähe zu Ländern der ehemaligen Sowjetunion und Südosteuropas „Anziehungspunkt von zweifelhaftem Geld“.

Als Steuerschlupfloch ortet man vor allem die österreichische Spezialität der „verdeckten Treuhand“, bei der die wahren wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse unter gewissen Umständen nicht bekannt gegeben werden müssen. Das steht zudem in Kontrast zu der wiederholt



Franz Rauscher  
FSG-Bezirksvorsitzender

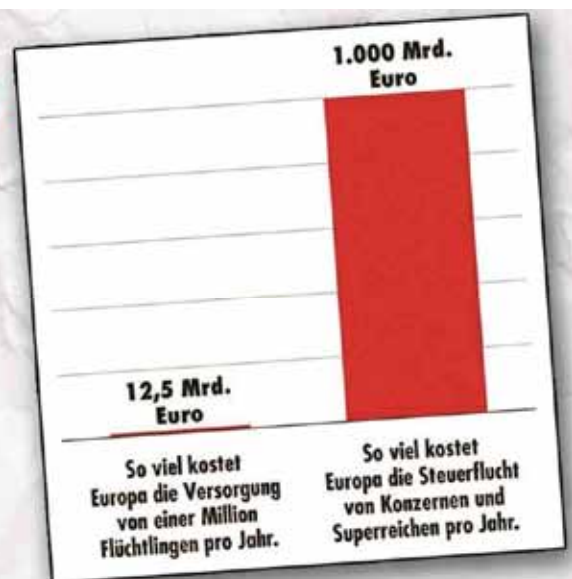
von der Regierung vorgebrachten Forderung, EU-weite Trust-Register einzurichten.

### Gruppenbesteuerung als Transparenzhemmnis

Die Gruppenbesteuerung ermöglicht es Unternehmen, weltweite Verluste hierzulande gewinnmindernd (steuermindernd) geltend zu machen. Im Rechnungshofbericht werden die entstandenen Kosten 2013 auf rund 450 Mio. Euro eingeschätzt.

## Die wirklich teuren Flüchtlinge sind die Steuerflüchtlinge:

Unzählige Milliarden werden jedes Jahr in Steuerparadiese gebracht, wo sie nur dem Luxus einer kleinen Minderheit Superreicher dienen.





# Wir sagen DANKE...

Die vielen Unterschriften der Unterstützer machen deutlich, wie wichtig und notwendig das Projekt Hallenbad ist.

## Mehr als 3.000 Unterschriften für ein Bezirkshallenbad

**WEIT ÜBER 3000 MENSCHEN** haben bisher die Petition der SPÖ Bezirksorganisation für ein Hallenbad im Bezirk Rohrbach unterzeichnet. Die Wichtigkeit und Notwendigkeit eines solchen Bades in der Region wurde damit einmal mehr bestätigt. „Die Zustände sind unerträglich“, sagen

*„Als Mutter von zwei Buben ist es mir besonders wichtig, dass diese möglichst rasch schwimmen lernen. Nicht nur im Sommer oder im mehr als 45 km entfernten Hallenbad. Es geht um Spaß, gemeinsamen Sport und eine sinnvolle Freizeitgestaltung.“*

IRGIT P. AUS ST. STEFAN AM WALDE

Unterstützer, „nach Linz oder Bayern fahren zu müssen, um baden gehen zu können, ist einfach ein Wahnsinn.“ SP-Vorsitzender Bgm. Dominik Reisinger ist überwältigt vom großen Zuspruch: „Es kommen nach wie vor Menschen auf uns zu, die unsere Kampagne unterstützen und damit zeigen, wie wichtig ihnen dieses Projekt ist.“ Per Online-Petition wurden bis dato 471 Unterschriften gesammelt, der Rest er-

*„Als Lehrerin muss ich leider feststellen, dass es momentan sehr schwierig ist, den SchülerInnen Schwimmunterricht anzubieten. Das kleine Hallenbad in Ulrichsberg ist meistens ausgebucht. Ein Hallenbad pro Bezirk ist für den gesundheitsfördernden Breitensport Schwimmen unerlässlich.“*

REGINA E. AUS HASLACH

folgte im direkten Kontakt mit den Menschen – bei Veranstaltungen, Infoständen, vor Einkaufszentren etc.

### NÄCHSTE SCHRITTE

Die Unterschriften werden an Hallenbadarbeitskreisleiter Bgm. Andreas Lindorfer übergeben. Rasch soll dann die Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden, damit Finanzierungsgespräche mit dem Land OÖ aufgenommen werden können. „Die Unterschriften sollen eine Unterstützung sein und der Forderung nach mehr Geld für ein Hallenbad Nachdruck verleihen“, betont Reisinger, „für mich steht außer Frage, dass der Großteil der Investiti-

onskosten mit Landesgeldern finanziert werden muss. Da bedarf es einer großen Anstrengung seitens aller politischen Kräfte im Bezirk bis hin zum Vizekanzler.“

*„Damit auch im ländlichen Raum Familien und vor allem Schulen den Zugang zu einem Hallenbad haben ohne dabei immer in den Ballungsraum flüchten zu müssen.“*

MARKUS P. AUS ST. MARTIN

Die laufenden Kosten sollten dann von den Gemeinden solidarisch getragen werden. Auch hier erwartet sich Reisinger von seinen Kollegen ein klares Bekenntnis zur Mitfinanzierung. Nur so könne das Projekt realisiert werden.

*„Meine Kinder lieben schwimmen und ich finde es schade dazu nach Passau, Linz oder Schallerbach fahren zu müssen.“*

SANDRA W. AUS ST. MARTIN



SPÖ Bauern  
Oberösterreich

Klein- und Mittelbetriebe können ohne Entlastung nicht mehr überleben.

Bild: Litzlbauer

## Versicherungswert in der bäuerlichen Sozialversicherung muss angepasst werden

**Die SPÖ Bauern fordern die Anpassung des Versicherungswertes in der bäuerlichen Sozialversicherung.**

Derzeit zahlen Bauern mit einem niedrigen Einheitswert einen hohen und Bauern mit einem hohen Einheitswert einen niedrigen Sozialversicherungsbeitrag. Das ist nur in der bäuerlichen Sozialversicherung so. Bei allen anderen Sozialversicherungsanstalten zahlt jeder den gleichen Prozentsatz bis zur Höchstbemessungsgrundlage.

**Die Versicherungswertberechnung ist die größte Ungerechtigkeit innerhalb der bäuerlichen Sozialversicherung.**

Jedes Jahr sperren hunderte bäuerliche Betriebe zu, weil sie ihre

Existenz mit den Einnahmen aus der Landwirtschaft nicht mehr sichern können.

Hohe Betriebskosten und bürokratische Hürden begünstigen diesen Umstand. Eine Verbesserung der Erzeugerpreissituation von landwirtschaftlichen Produkten ist vorerst nicht in Sicht.

Derzeit wird der Versicherungswert aus dem Einheitswert wie folgt berechnet:

bis	€ 8.700,--	EHW	20,80 %
ab	€ 8.800,--	EHW	16,90 %
ab	€ 11.000,--	EHW	11,70 %
ab	€ 14.600,--	EHW	9,49 %
ab	€ 21.900,--	EHW	7,02 %
ab	€ 29.100,--	EHW	5,20 %
ab	€ 36.400,--	EHW	3,90 %
ab	€ 43.700,--	EHW	2,99 %

Durch die Anpassung des Versicherungswertes könnte eine notwendige Entlastung für Klein- und Mittelbetriebe erreicht werden.

Seit Jahrzehnten hat sich bei der Berechnung des SV-Beitrages nichts verändert.

Die Landwirte bis zu einem EHW von € 8.700 haben mit 20,80 % den höchsten Beitrag zu leisten. Ab dieser Grenze vermindern sich die Beiträge bis zu 2,99 % bei einem EHW von 43.700.

Dieses System gibt es nur in der Sozialversicherung der Bauern. Bei allen anderen Sozialversicherungsträgern ist der Prozentsatz bis zur Höchstbemessungsgrundlage gleich.





„Die Politik darf nicht auf Kosten jener sparen, die ihre Unterstützung ganz besonders brauchen“, hält Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer fest.

## DEBATTE UM DAS SOZIALBUDGET

# Weiterentwicklung statt **Leistungskürzungen**

Ginge es nach der FPÖ, dann würde versucht werden, die Sanierung des Landesbudgets durch Kürzungen bei den sozialen Dienstleistungen und Angeboten des Sozial-Ressorts zu erreichen. Landesrätin Birgit Gerstorfer steht für einen anderen Weg. Sie bekennt sich zu einer wirtschaftlichen und treffsicheren Sozialpolitik, betont aber auch, dass weitere Kürzungen im Sozialbereich die Schwächsten unserer Gesellschaft treffen und setzt daher mit dem Projekt Sozial-Ressort 2021+ auf die Einbindung aller PartnerInnen im Sozialbereich mit dem Ziel, die soziale Wärme im Land zu erhalten.

**IM AUFTRAG DES SOZIAL-RESSORTS** werden Jahr für Jahr soziale Dienstleistungen für hunderttausende OberösterreicherInnen erbracht. Egal, ob es sich um die Betreuung, das Wohnen und die Arbeitsmarktteilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen, um die Pflege älterer MitbürgerInnen oder um den Schutz und die Fürsorge für Kinder und Jugendliche handelt: ein qualitativ hochwertiges und auf die individuellen Bedürfnisse der OberösterreicherInnen zugeschnittenes Angebot steht immer im Mittelpunkt.

### STEIGENDE BEDARFE

Die demographische Entwicklung, aber auch die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise stellen das Sozial-Ressort vor große Herausforderungen. Steigende Arbeitslosigkeit und ein wachsender Anteil an pflege- und betreu-

ungsbedürftigen OberösterreicherInnen in hohem Alter sind nur zwei Aspekte dieser Entwicklungen. „Die sozialen Dienstleistungen in Oberösterreich werden von den mit der Leistungserbringung beauftragten Sozialunternehmen hochprofessionell erbracht. Das gilt sowohl für die Qualität, als auch in Sachen der Wirtschaftlichkeit und Effizienz. Als Sozial-Landesrätin ist es meine Aufgabe, diese Prozesse laufend zu verbessern und weiterzuentwickeln. Ich verwehre mich jedoch gegen Polemik und pauschalen Forderungen, im Sozialbereich einzusparen. Eine solche Politik würde eine Budgetsanierung auf Kosten jener Menschen bedeuten, die ganz besonders auf Unterstützung angewiesen sind. Als Sozialdemokratin mache ich da nicht mit. Für mich steht der Mensch im Mittelpunkt“, betont Birgit Gerstorfer.

### SOZIALRESSORT 2021+

#### VERHINDERT SOZIALEN KAHLSCHLAG

Um einen blauen Angriff auf die soziale Sicherheit und damit die Kürzung von Leistungen in der Altenbetreuung und Pflege, sowie im Bereich der Betreuung und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen zu verhindern und gleichzeitig die Treffsicherheit und Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung weiter zu erhöhen, hat Gerstorfer das Projekt Sozial-Ressort 2021+ in Angriff genommen. Diese umfassende Evaluierung und Weiterentwicklung wird ab September 2016 in Angriff genommen. „Erst Nachdenken und dann konstruktive Lösungen entwickeln und feststellen, wie lange die Warteliste ist für jene, die zur Zeit kein Betreuungsangebot haben und dann solche schaffen. Dafür stehe ich als Sozial-Landesrätin“, so Gerstorfer.